

## **Elternratssitzung 6.5.26 - Protokoll**

### **Teilnehmer:**

**Elternratsmitglieder:** Jessica Hinrichs-Schneider, Andrea Wilde, Marco Wieck, Anja Schanz, Maximilian Steinbeck, Tobias Bester, Salome Attarzadeh

**Elternteil - Nichtmitglied:** 1 Teilnehmer - offizieller Teil

**Schulleitung/ Lehrer:** Frau Arzenbacher, Frau Nikolai

**GBS:** Frau Boeggild, Herr Nietzsche

### **TOP's:**

1. **Thema GBS: Schulessen**
2. **Thema Schulleitung:**
  - (1) **Schulinspektion**
  - (2) **Förderunterricht**
  - (3) **Übezeit**
3. **Thema Elternrat (intern) Arbeitsgruppen**
4. **Sonstiges**
  - (1) **Bessere Elterninformation erwünscht**
  - (2) **Schulraumgestaltung/Spenden**

### **Zu 1.: Schulessen und Verpflegung - Thema GBS**

Wunsch Elternrat: Das Schulessen soll gesünder gestaltet werden, wobei Bioqualität und Fleischreduktion zentrale Themen sind. Anja hat sich mit dem Thema Schulessen beschäftigt.

- **Bioqualität mit 5-Euro-Preisrahmen grds. möglich** durch Reduktion von Fleisch, Convenience-Produkten, wie aus einer Hamburger Analyse hervorgeht.

- Fleischanteil muss deutlich reduziert werden, um den Preis zu halten und Bioqualität zu gewährleisten
- Diskussion über mögliche Umstellung bei Poschke als großem Anbieter wurde angeregt
- **Buffet fördert Selbstständigkeit, führt aber zu einseitiger Auswahl** bei Kindern, die oft Fleischgerichte bevorzugen
  - Pädagogischer Auftrag beinhaltet die Motivation der Kinder, auch Rohkost und gesunde Komponenten zu probieren. Eltern und Erzieher beobachten unterschiedliche Essverhalten, was eine gezielte Ansprache erfordert. Über die GBS-Betreuer kann direkt erfragt werden, welches Essverhalten sein eigenes Kind zeigt.
  - Unterschiedliche Klassen zeigen verschiedene Essgewohnheiten, von probierfreudig bis sehr einseitig.
- **Zustandekommen des Menüplans; Partizipation der Kinder**
  - Kinder wählen aus zwei Menüs pro Tag, was zu einem hohen Fleischanteil führt.
  - Balance zwischen Partizipation und gesunder Ernährung wird gesucht.
  - Einbeziehung von Elternwünschen wird ermöglicht, insbesondere über die Teilnahme an einem Gespräch mit dem Kantinenbeirat und ggf. dem Koch, um zu sehen, was realistisch möglich wäre.
  - Rückmeldungen über beispielsweise zu hohe Salzgehalte oder Essensqualität werden in Teamsitzungen gesammelt und mit Koch besprochen.
  - Koch nutzt Buffetsystem zur Anpassung von Portionen und bietet kleine Mengen neuer Gemüsesorten zum Testen an.
  - Kinderkonferenzen entscheiden über Süßspeisen und Wunschgerichte.
  - Eltern werden eingeladen, beim Kantinenbeirat teilzunehmen und die Essenssituation aktiv mitzugestalten

### Zu 2.1.: Thema Schulleitung -Schulinspektion

Die Schule arbeitet daran, die Inspektionsergebnisse durch mehr Einheitlichkeit, Transparenz und Struktur im Schulalltag zu verbessern.

- **Schulinspektion ergab eine Bewertung von drei von vier Punkten mit Verbesserungspotenzial**
  - Inspektoren bestätigten hohe Kompetenz und Engagement der Lehrkräfte, bemängelten aber uneinheitliche Abläufe (z.B. Klassenrat) sowie das Fehlen eines zentralen digitalen Systems, um alle Themen übersichtlich zu bündeln und sichtbar zu machen. Ziel ist, verbindliche Standards für Lehrer für Abläufe und Unterrichtsinhalte zu schaffen.
  - Umsetzung wird als langfristiger Prozess über die nächsten vier Jahre - dann findet die nächste Schulinspektion statt - verstanden.
- **Plan: Digitales Kachelsystem bündelt Unterrichtsinhalte und Verbindlichkeiten** für mehr Transparenz

- Beispiel Deutsch: verbindliche Themen wie „Märchen“ und Leistungsnachweise sind dokumentiert und für alle Lehrer zugänglich.
  - Einheitliche Leistungsnachweise ermöglichen Vergleichbarkeit zwischen Klassen und erleichtern Nachsteuerung.
  - Lehrkräfte können Fortschritte dokumentieren und so nachvollziehbar machen, welche Themen behandelt wurden.
  - Das System soll auch Lehrkräfte motivieren, gute Inhalte zu teilen und Gleichwertigkeit im Unterricht zu fördern.
- **Turmwegschule vergleicht sich mit anderen Schulen mit besseren Bewertungen und sucht Inspiration**
    - Vergleichsschulen zeigen klare Strukturen, definierte Ansprechpartner und abgesteckte Homepages.
    - Burgunderweg als Beispiel für erfolgreiche Integration mit Kooperationen und Zusatzangeboten.
    - Instagram und andere soziale Medien werden genutzt, um Impulse und schnelle Ideen mit anderen Schulen auszutauschen.
    - Die Schule Turmweg will bestehende Ansätze übernehmen und an den eigenen Kontext anpassen.

### Zu 2.2.: Thema Schulleitung - Förderunterricht

Das Förderkonzept umfasst vielfältige Maßnahmen, um sowohl Förderbedarfe als auch Begabungen gezielt zu unterstützen.

- **Breites Förderangebot u.a. mit additiver Förderung, Sprachförderung und sonderpädagogischem Bedarf**
  - Förderunterricht findet sowohl parallel als auch ergänzend zum Regelunterricht statt.
  - Diagnostik und Nachteilsausgleiche werden frühzeitig begonnen.  
Nachteilsausgleiche umfassen zum Beispiel verlängerte Prüfungszeiten oder vorgelesene Aufgaben.
  - Frühzeitige Förderung soll den Kindern langfristig helfen und Lücken vermeiden.
- **Förderunterricht wird zunehmend in „Lernwerkstätten“ organisiert, um selbstständiges Arbeiten zu stärken**
  - Lernwerkstätten für Deutsch und Mathe bieten Raum und Materialien für individuelle Förderung.
  - Ziel ist, dass Förderkinder ihre Hausaufgaben dort mit Unterstützung bearbeiten können.
  - Selbstkontrollierende Materialien ermöglichen eigenständiges Lernen und fördern Motivation.
  - Anzahl der Kinder in Fördergruppen variiert je nach Bedarf, die Förderung ist oft heterogen.
- **Herausforderungen bei der individuellen Förderung und Kommunikation mit Lehrkräften**

- Eltern beklagen teils mangelnde Kommunikation und unzureichende Passgenauigkeit der Förderung bei ihren Kindern.
  - Förderstunden finden oft nur einmal pro Woche statt, was als zu wenig empfunden wird.
  - Lehrkräfte sind offen für Rückmeldungen und ermutigen Eltern zum direkten Austausch bei Anliegen.
  - Verbessertes Zusammenspiel von Klassenlehrern und Förderlehrern wird angestrebt.
- **Begabtenförderung wird ausgebaut, jedoch durch Vertretungsbedarf erschwert**
    - Offizielle Begabtenbeauftragte sind für spezielle Kurse in Deutsch und Mathematik zuständig.
    - Vertretungen führen dazu, dass Kurse manchmal ausfallen oder weniger regelmäßig stattfinden.
    - Schulinspektion fordert verstärkte kognitive Aktivierung und anspruchsvollere Aufgaben für alle Kinder
    - Innovative Ansätze wie Ferienknobelaufgaben werden als motivierend betrachtet und eingesetzt.

### **Zu 2.3.: Schulalltag und Übezeit**

Die Einführung einer verbindlichen Übezeit soll selbstständiges Lernen stärken und den Schulalltag strukturieren.

- **Übezeit wird als verbindliche Lernzeit in Vormittag und Nachmittag eingeführt**
  - Ziel ist, den Kindern Methoden für selbstständiges Üben beizubringen.
  - Materialien werden in Klassenräumen bereitgestellt und pädagogisch begleitet.
  - Erste Gruppen arbeiten an Konzepten und Umsetzung, Beschluss für nächstes Jahr geplant.
  - Wichtig ist die Verknüpfung von Vormittags- und Nachmittagsangeboten für Kontinuität.
- **Selbstlernkompetenz wird als Schlüssel für spätere Schuljahre betrachtet**
  - Übezeit soll Kindern helfen, eigenständig und effizient zu lernen.
  - Materialien sind modern und fördern Denkprozesse statt reines Abschreiben.
  - Pädagogisches Konzept soll Eltern und Kinder einbeziehen und auf die Bedürfnisse eingehen.
  - Ziel ist, dass Kinder auch ohne direkte Aufsicht lernen können.
- **Verknüpfung von Übezeit und Förderangeboten wird angestrebt**
  - Diskussion über möglichen späteren Schulbeginn, um Förderzeiten besser zu integrieren.
  - Berücksichtigung von Essenszeiten und Aufnahmefähigkeit der Kinder als wichtige Faktoren.
  - Übezeit soll auch zur Entlastung für Kinder beitragen, die nachmittags Förderunterricht haben.

- Konzept ist noch in Entwicklung und wird mit allen Beteiligten abgestimmt.

### **Zu 3.: Arbeitsgruppen im Elternrat**

Arbeitsgruppen sollen die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule stärken und konkrete Themen strukturiert voranbringen.

Bisherige **Arbeitsgruppen** und deren bisherige **Zusammensetzung**:

Klassensicherheit	Maximilian Steinbeck
Lerntechniken (lernen lernen)	Tobias Bister, Özlem Karaman, Maximilian Steinbeck, Andrea Wilde
Digitalisierung im Unterricht/ Medienkompetenz	Marco Wieck, Damian Delvaux de Fenffe, Anja Schanz
Lernentwicklung (Fördern und Fordern)	Tobias Bister, Geraldine Schachtel, Anja Schanz
Kommunikation Lehrer - Eltern (Iserv, Dienstvereinbarung)	Jessica Hinrichs-Schneider, Marco Wieck, Maximilian Steinbeck
Rescue Set	Andrea Wilde, Jessica Hinrichs-Schneider,
WC-Duft und Geräuschoptimierung	Andrea Wilde, Carina Schütte
Sport	Marco Wieck

- Eltern sollen Vorschläge erarbeiten, wie Themen verbessert werden können.
  - Regelmäßige Treffen mit Schulleitung und Lehrern finden bereits statt, um Ideen einzubringen und umzusetzen.
  - Arbeitsgruppen bieten Möglichkeiten, externe Experten einzuladen.
  - Elternrat soll durch Arbeitsgruppen aktiver und sichtbarer in der Schule werden.
- **Themen für Arbeitsgruppen sollen bis Juni gebrainstormt und präsentiert werden.**
    - Ziel ist, Überschneidungen zu erkennen und gemeinsame Aktionen zu planen.
    - Spendenaufrufe und Projekte wie Flurgestaltung werden von Elternrat aktiv unterstützt und beworben.
    - Arbeitsgruppen bleiben flexibel, Eltern können sich an mehreren beteiligen und ihre Beteiligung anpassen.

### **Zu 4.: Sonstiges**

#### **(1) Kommunikation und Informationsweitergabe von Elternrat an alle Eltern soll verbessert werden**

- Kritik an unzureichender Kommunikation über E-Mail und Schaukasten wurde durch einen Elternteil geäußert.
- Vorschlag, Agenda/Einladung und wichtige Themen in Klassenchats zu teilen, um mehr Eltern zu erreichen.
- Unsicherheit bei Elternvertretern, ob sie erwünscht und eingebunden sind, soll durch klare Ansprache beseitigt werden.

## **(2) Schulraumgestaltung und Ressourcen**

Es gibt laufende Projekte zur Verbesserung der Lernumgebung mit Unterstützung durch Spenden und kreative Ideen.

- **Flurgestaltung mit kindgerechten Motiven und Lernräumen für Klassen 1 und 2 in Planung und Umsetzung**
  - Gestaltung erfolgt in den Sommerferien mit Beteiligung der Kinder an der Gestaltung der Wände.
  - Lernräume für freie Übezeit und selbstständiges Lernen sind Schwerpunkt der Neugestaltung.
  - Für die 3. und 4. Klassen sind weitere Projekte in Planung, aber das Budget der Stadt ist begrenzt.
- **Wunsch nach mehr digitalen Endgeräten wie Tablets wird geäußert**
  - Schulleitung plant Anschaffungen, um zeitgemäßes Lernen und Üben zu unterstützen.
  - Hohe Kosten erfordern gezielte Spenden und Projektförderung - Elternrat plant Spendenaufruf am Sommerfest.
  - Kreative Aktionen, wie Wandbemalungen mit Spray-Art, sollen das Schulklima verbessern

### **To-Do's**

#### **Anja Schanz**

- Kontaktaufnahme zur GBS wegen Kantinenbeirat und Einladung weiterer Eltern aus der Elternschaft
- Vorschlag an Caterer bezüglich Umstellung auf Bioqualität zumindest bei Rohkostartikeln anstoßen

#### **Elternrat (allgemein)**

- Bildung und aktive Beteiligung an den themenspezifischen Arbeitsgruppen.
- Vorbereitung für nächste Sitzung: Brainstorming und Ideensammlung in den Arbeitsgruppen.
- Verbesserung der Elternkommunikation sicherstellen, u.a. Verbreitung von Agenda und Einladungen in Klassenchats und Newslettern?

#### **Schulleitung / Lehrkräfte**

- Weiterentwicklung des Kachelsystems als Schul-Dashboard zur Bündelung pädagogischer Inhalte.
- Fortsetzung der Übezeit-Implementierung mit abgestimmtem Material und Struktur.
- Verstärkte Kooperation zwischen Förderlehrern und Klassenlehrern zur individuellen Förderung.

- Einbindung der Eltern in Fördergespräche und Kommunikation über Förderinhalte verbessern.
- Ausbau der Begabtenförderung und kognitiven Aktivierung.
- Prüfung und Ausbau digitaler Lernwerkzeuge.